

Reimsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 128.

Samstag, den 22. August 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk Schorndorf ist die Maul- und Klauen-Seuche erloschen.
Den 20. August 1891. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk Ludwigsburg herrscht die Maul- und Klauen-Seuche in 10 Gehöften der Gemeinde Thamm.
Den 20. August 1891. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung

betreffend das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Amtsblatt vom 15. d. Mts. Nr. 124 werden die hiesigen Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins, welche Abzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtsch. Hauptfest in Cannstatt wünschen, hienit aufgefordert, sich

spätestens bis nächsten Dienstag, den 25. d. Mts., beim Stadtschultheißenamt anzumelden.
Den 21. Aug. 1891. Stadtschulth.-Amt.

Waiblingen.

Ich wohne vom 3. August an in meinem Hause in der Stuttgarter Straße Nr. 535. (Fahrstraße nach Fellbach.)

Doctor Paulus.

Die Gewerbebank Waiblingen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht nimmt jederzeit Anlehen in beliebigen, auch kleineren Beträgen auf

und verzinst dieselben gegenwärtig, wenn sie auf die Dauer von mindestens 1 Jahr angelegt werden,

bei 6monatlicher Kündigung mit 4%,

bei 3monatlicher Kündigung mit 3 1/2%,

bei kürzerer Dauer der Anlage entsprechend niedriger.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:

Ostertag.

F. Pfeiderer, Juwelier, Stuttgart,

Langestr. 21,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christopfle etc.,

und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsbillets.

Uhren unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter, Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen, abgegeben werden.



TURN-VEREIN Waiblingen.

Sonntag, den 23. Aug. 1891

wird das

Gau-Turnfest

des mittleren Neckargaus

in hiesiger Stadt abgehalten, wir

erlauben uns alle Freunde und Gönner der Turnsache auf's freundlichste einzuladen.

Der Fest-Ausschuss.

PROGRAMM.

Samstag nachmittag von 4 Uhr ab: Empfang der Gäste.
Abends 7 Uhr Gaurturntag im Gasthaus zum Adler.

Sonntag morgens 6 Uhr Tagwache.

Von 6 Uhr an Empfang der Gäste.

7 Uhr Versammlung der Kampfrichter im Gasthaus zum Adler.

Präzis 8 Uhr Beginn des Preisturnens.

12 bis 1 Uhr Mittagessen in den Quartieren.

1 1/2 Uhr Aufstellung des Festzuges in der langen Strasse.

2 Uhr Abmarsch des Festzuges.

Nach Ankunft auf dem Festplatz:

Begrüßungslied vom Männer-Gesangverein Waiblingen.

Festrede.

Aufmarsch zu den Freiübungen.

Riegenturnen.

7 Uhr Preisverteilung.

Abends gemütliche Unterhaltung im Gasthaus zur Post.

Montag nachmittag von 2 Uhr ab: Konzert mit geselliger Unterhaltung auf dem Festplatz.

Abends: Vereinsball im Lokal, Gasthaus z. Adler.

Vereinszeichen sind anzulegen.

Banlinienpflege Winnenden.

Unser Jahresfest

wird am

Montag, den 31. August

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer Gros von Schorndorf, Herr Pfarrer Burkhardt von Fellbach und Herr Stadtpfarrer Knapp von Stuttgart. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr.

Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein

Inspektor Faulhaber.



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie.
 Mittel-Uhren 10 Mt. Süss. Remontoir mit Goldreis à 16 Mt. Regulatur-, Sand- und Becker-Uhren.
 Uhr-Ketten, Opt. Waaren, als: Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc. Reparatur. pünktlichst.

E. Oppenländer
 Uhrmacher & Opt. neben der Kirche. Waiblingen.

Waiblingen. Rechnungspublication.
 Die Ortsarmenpflege- und Stiftungs-Rechnungen pro 1. April 1889/90 werden am nächsten **Dienstag den 25. August 1891** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause publiziert.
 Den 22. August 1891. Stadtschultheißenamt.

Männergesangverein Waiblingen.

Die Mitglieder des Vereins versammeln sich **Sonntag, nachmittags 1 1/2 Uhr** auf dem Marktplatz zum Festzug.
II. Vorstand.

Fellbach.

Oefen- etc. Empfehlung.

Mache hiedurch die ergeb. Anzeige, daß die

Patent-Oefen

von innen und außen heizbar, welche sich an verwenbbarem Plage als die Besten erwiesen haben, in meiner Umgegend von ca. 2 Stunden jedem anderen zu verkaufen verboten sind, weshalb meine Konkurrenz statt solchen Oefen vielfach andere, geringere anpreisen; empfehle deshalb solche in allen 6 Nummern in größter Auswahl.
 Ebenso alle anderen

Regulier-Oefen bester Konstruktion, gewöhnliche Koch-Oefen verschiedener Façon, Amerikaner-Oefen,

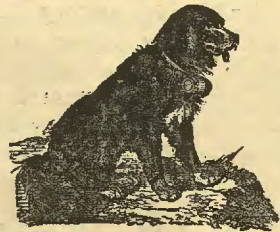
Heilbronner Herde anerkannt beste Konstruktion. Transportable Kessel-Oefen mit eisernen oder kupfernen Kesseln, sowie Kochgeschirre, Dachfenster, Kaminestelle, Wassergassen, sämtliche Ersatzteile zu alten Oefen etc., zu den billigsten Preisen. Eiserne Tragbalken ebenfalls billigt.

Chr. Lorenz, Eisenhandlung.

Cement-Röhren,

Pferde-, Vieh-, Schweine- und Brunnenröge, Boden-Plättchen, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art empfehlen

Krutina & Mühle, Untertürkheim.



J. Andel's neuentdecktes überseeisches Pulver

rötet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Nissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Echt und billig zu haben in Prag in

J. ANDEL'S Droguerie, 13 „zum schwarzen Hund“, Hubaasse 13. In Waiblingen bei Herrn **Gottlob Weiss,** Marktplatz.

Für Militär und Civil!

Das ächte Schußfett Marke Büffelhaut ist das beste Ledererhaltungsmittel. Es macht das Leder wasserdicht, weich, dauerhaft und tiefschwarz, verhindert auch das Einschrumpfen naß gewordenen Leders.

Nur acht wenn jede Büchse die Schutzmarke „Büffelhaut“ trägt, worauf beim Einkauf zu achten ist. **Vorrätig in Büchsen à 20 und 40 Pfg. in den meisten Handlungen; engros bei Gustav Häfner, Stuttgart, A. Häfners We., Waiblingen.**

Verbesserte Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Milchseer, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Borr. à St. 50 Pfg. bei: **M. Herrlinger We.**

Ein fleißiges Mädchen,

von 18 — 20 Jahren findet nach Stuttgart sogleich eine gute Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Krampfhusten, Athemenot, Brust- und Lungen-Katarrh. Allein acht bei **Fr. Kayser.**

Waiblingen. Guter

Schweizer-Käse

ist wieder eingetroffen, welchen ich bei Abnahme von 1 Pfund an, zu 60 S pr. Pf. abgebe.

Gottlob Weiss.

Emil Rieder, Friseur,

Waiblingen. **Cabinet zum Rasiren, Haarschneiden etc.** **Abonnement in u. außer dem Hause.** Anfertigung von **Haararbeiten aller Art.** Ankauf von **ausgelämmtem Haar.** Achtungsvoll **Der Obige.**

Die Kneipp'sche Kur- & Naturheilstanstalt

(Wassertur, Dampfbäder, Hygymnastik Massage) unter der ärztlichen Leitung von Sanitätsrat **Dr. Bilfinger** im früheren Badhotel **Herrmann in Cannstatt** ist nunmehr eröffnet. **Sprechstunden von Dr. Bilfinger** täglich, ausgenommen Sonntags in der Anstalt in Cannstatt 11—12 Uhr in Stuttgart, wie sether **Tübinger-Str. 13 (Deutsches Haus)** 2—6 Uhr.

Stuttgart.

Seiden- Hüte Filz-Hüte Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt **W. Klumpp, Hutmacher, Hirschkraße 5.**

Domelshausen D.A. Cannstatt.

Unterzeichneter hat 4 neugefertigte

Mostpressen

neuster und verschiedener Konstruktion wie auch ein eisernes Schwungrad mit 1,5 Durchmesser äußerst billig zu verkaufen.

J. Gahmüller, sen., Zimmerstr.

Bei **Lungenleiden** kann die menschliche Maschinerie ihre Funktionen nicht zur Hälfte verrichten; Verdauung, Absorption, Aussteuerung sind in Unordnung, das Blut wird wässrig, die Nerven ermatten, die Gesichtsfarbe wird bleich, der Schlaf ist gestört und der Appetit ist launenhaft. Schredlich ist diese Krankheit, fürchterlich ihre Konsequenzen. Wo diese Plage existirt, hat das **Maltosenpräparat** (aus Malz erzeugt, kein Geheimmittel) einen großartigen Erfolg erzielt und seinen Wert demonstirt. Das Maltosenpräparat besittigt Husten, Heiserkeit, Athma, Katarrh, Krachen im Halse in einigen Tagen. Preis: 3 Flasch. Mt. 4,—, 6 Flasch. Mt. 7,—, 12 Flasch. Mt. 12,— durch den Erfinder **Alb. Zenkner, Berlin S.O. 26.**

Hollmachten

empfehlen **E. F. Bud.**

Waiblingen. Feinste Eier-Nudeln von 40 S an per Pfd. empfiehlt **Fr. Kayser.**

Waiblingen. Prima neue holländische Vollhäringe empfiehlt **Gottlob Weiss.**

Waiblingen. Heute Samstag Abend Mebel-Suppe mit neuem Sauerkraut wozu freundlichst einladet **Matth. Hügele,** s. Krone. Jeden Samstag und Sonntag frische Sulzen bei Obigem.

Waiblingen. Zwei ineinander gehende Zimmer hat auf **Martini** zu vermieten. **Andringer** Bahnhofstr.

Waiblingen. 600 Mark hat gegen genügende Sicherheit auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. 1 heizbares Zimmer hat zu vermieten möblirt oder unmöblirt. **Georg Proß, Schreiner.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet postfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 Mt. u. 1 Mt. 25 S, prima Halbdaunen nur 1 Mt. 60 S, prima Ganzdaunen nur 2 Mt. 50 S.** Bei Abnahm. v. 50 Pfd. 5% Rab Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Füllstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig 20 u. 30 Mt. Zweischläfrig 30 und 40 Mt. Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Waiblingen. Alter

Natur-Rothwein

ist von 20 Liter an zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen. 1 1/2 Eimer

Apfelmost

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Auf dem Festplatz!

Waiblingen.

Auf dem Festplatz!

Sonntag und Montag ist auf dem Festplatz A. Burr's großes und weltbekanntes

Schlachten- & Landschafts-Panorama

dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gefl. Ansicht aufgestellt. Bitte genau auf die Firma zu achten. **Neu!** Das schreckliche **Eisenbahnunglück bei Mönchenstein und Basel**, das ja durch Zeitungen jedermann bekannt ist, naturgetreu gemalt und an Ort und Stelle aufgenommen durch den berühmten Landschaftsmaler **Grau aus Stuttgart**. — Die Aufnahme des berühmten Schlachtenlenkers **Generalfeldmarschall Graf v. Moltke**. — Zur steten Erinnerung und ewigem Andenken: **Der Kampf der tapferen Württemberger bei Champigny und Billiers**, wo 12 000 Württemberger gegenüber einer Uebermacht von 50 000 Franzosen siegreich gekämpft haben. — **Paris** zur Zeit der Belagerung und der Kommune. — Die größten und herrlichsten **Städte und Landschaften Europas**. Auch ist ein Prachtwerk aufgestellt, das große und herrliche **Passionspiel in Oberammergau**, welches nur alle 10 Jahre einmal von lebenden Personen naturgetreu aufgeführt wird und ist die ganze Lebensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi damit verbunden. Ich erlaube mir deshalb jedermann, besonders die verehrl. Krieger- und Veteranen-Vereine, sowie die Herren Lehrer mit Schulfugend ergebenst einzuladen. Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Auch ist eine **Schnellphotographie** damit verbunden, wo man innerhalb 5 Minuten sein wohlgetroffenes Portrait erhalten kann.

A. BURR aus Stuttgart.

Württemberg.

Waiblingen, 21. August. Seit heute herrscht hier ein ungewohntes militärisches Leben. Mittags 12 Uhr ist das anfangs der Woche ganz unerwartet angekündigte Militär mit klingendem Spiel in die Stadt eingerückt und hat seine Quartiere bezogen. Es sind Mannschaften vom Stuttgarter Grenadier-Regiment (3. Bataillon und 2 Kompagnien vom 2. Bataillon,) welche über die Dauer des auf dem Schmiedener Feld stattfindenden Regiments- und Brigade-Exerzierens hier Einquartierung erhalten haben. Die Soldaten der Stuttgarter Garnison mußten in früheren Jahren immer den weiten Marsch auf das Exerzierfeld und zurück nach der Garnison machen ohne ausquartiert zu werden. Es ist denselben deshalb diese zum Erstenmale gewährte Erleichterung sehr zu gönnen. Wenn auch die Einquartierung den Einwohnern manche Mühe und Auslagen verursacht, so will doch keiner den Soldaten gegenüber sich „schlecht finden lassen“, und hört man auch deshalb, daß die letzteren im allgemeinen mit ihren Quartieren sehr zufrieden sind wie andererseits auch noch keine nennenswerten Klagen der Bürgerschaft über die Soldaten laut geworden sind: Hoffen wir, daß dieses gute Einvernehmen über die ganze Dauer ihres hiesigen Aufenthalts (bis Dienstag) fortbesteht und so die Truppen von Waiblingen ein gutes Andenken mit in ihre Garnison nehmen können.

* **Waiblingen**, 22. Aug. Herrsche schon seit gestern hier ein reges Leben, so wird das am morgenden Sonntag noch viel mehr der Fall sein, indem wie bekannt, an diesem Tage das **Gauturnfest** des mittleren Neckargaus in hiesiger Stadt abgehalten wird. Die Anmeldungen hiezu sind sehr zahlreich eingelaufen, indem bis jetzt 25 Vereine mit ca. 750 Turnern ihre Beteiligung zugesagt haben und voraussichtlich sich diese Zahl bei günstiger Witterung noch wesentlich erhöhen wird. Die Vorbereitungen zum würdigen Empfang der Festgäste sind in vollem Gange und die Einwohner sind seit heute beschäftigt mit Kränzen und Guirlanden zc. die Häuser und Straßen zu schmücken. Der hiesige Turn-Verein, sowie die ganze Bevölkerung werden es an nichts fehlen lassen, den Festgästen den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen. Wünschen wir, daß das Fest von schöner Witterung begünstigt ist, in welchem Falle an einem glänzenden Verlauf desselben nicht zu zweifeln ist. In dieser Hoffnung heißen wir alle mit dem Turnergruß „Gut Heil“ herzlich willkommen.

• **Steinreithen**. Bei **Adam Maybach** sind schon längere Zeit gefärbte Portugieser-Trauben zu sehen.

— (**Ma nov** e r.) Nach den Manöverbestimmungen ist am 14. und 15. Sept. Divisionsmanöver bei Herrenberg, am 16. Ruhetag, am 17.—19. Fortsetzung der Divisionsmanöver, 21. Sept. Divisionsmanöver gegen markierten Feind.

— **Womband**. Auf der Markung **Wittenfeld** wurde in der Nacht vom 10.—11. d. Mts. ein Acker Dinkel geschnitten und die geschnittene Frucht entwendet; den Dieben ist man auf der Spur. — In der Nacht vom 15.—16. d. Mts. erhielt ein verheirateter Mann von **Steinreithen**, auf dem Wege von Waiblingen nach Korb, von einem ledigen Burtschen von Waiblingen, mit welchem er in Wortwechsel kam, mehrere Messerstiche in den Rücken, so daß er schwerverletzt darnieder liegt.

Stuttgart. Die Bäcker-Innung und nach ihr die Bäcker-Genossenschaft kündigen im „Neuen Tagblatt“ einen **Brotaufschlag** an. Erstere begründet diese Maßregel mit den „fortwährend steigenden Mehlpreisen“, letztere nimmt als Grund noch das russische Roggen-Ausfuhrverbot hinzu. Die Bäcker-Innung läßt den Ausschlag von heute, den 20., an, die Bäcker-Genossenschaft vom Montag den 24. an eintreten. Darnach kostet von diesen Zeitpunkten an 1 Kilo Weißbrot 32 Pf., 1 Kilo Halbweiß 30 Pf., 1 1/2 Kilo Schwarz 38 Pf., 1/2 Kilo Schwarz 13 Pf., 1 Pfd. Mehl Nr. 1 22 Pf. langes Brot (vollgewichtig) kostet per 1/2 Kilo je 1 Pf. mehr.

Stuttgart, 19. Aug. Ein, wenn auch nicht gerade „unvorhergesehenes“, so doch nicht zu dem betreffenden Zeitpunkt erwartetes Hindernis bildete kürzlich die Ursache, daß ein hiesiges Brautpaar vorläufig wenigstens darauf verzichten mußte, in den Stand der Ehe zu treten. Der Tag, an welchem der Standesbeamte die Verlobten fürs Leben zusammengeben sollte, war angebrochen, der Bräutigam hatte sich bereits in dem Hause seines künftigen Schwiegervaters eingefunden; ein

großes Gastmahl, welches eine Musikbande von acht Köpfen durch ihre Weisen würzen sollte, war bestellt, und es fehlte nur noch die Braut, die fast allzulange schon in ihren Gemächern weilte, um sich zur Feier des Tages festlich zu schmücken. Die Brautmutter sah endlich nach ihrer Tochter; bald darauf wurde auch der Vater abgerufen. Nach kurzer Zeit erschien er wieder. Mit sichtlich verlegener Miene nahm er seinen Schwiegersohn in spe bei Seite und flüsterte ihm ein „süßes Geheimnis“ ins Ohr. Der Bräutigam war anfangs wohl nicht gerade angenehm überrascht, er überwand aber seinen Aerger, gab den Trauzeugen und den geladenen Gästen einen Wink, und fort ging's in das für den Ehrentag bestimmte Restaurant, allwo die Hochzeit, freilich ohne Braut, unter Assistenz der wackeren Musikanten in einer Weise gefeiert wurde, welche zeigte, daß weder der Bräutigam noch die Gäste Willens waren, sich die gute Laune durch den erwähnten Zwischenfall verderben zu lassen.

Berg, 20. August. Gestern nachmittag wurde der seit Samstag vermißte Arbeiter **M.** aus **Gaisburg** an der **Badeanstalt** in **Berg** als Leiche aus dem **Neckar** gezogen. **M.**, welcher sich gegen 10 Uhr von **Berg** aus auf den Heimweg begab, ist wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes in den **Neckar** geraten. Die Leiche wurde gestern abend auf den **Bragsriedhof** überführt.

Canstatt, 18. August. Laut Beschluß des Ausschusses des landwirtschaftlichen Bezirksvereins findet das heurige **Partikularfest** am 12. September in **Hedelfingen** statt.

Ludwigsburg, 19. Aug. Heute Abend kurz nach 7 Uhr traf das 1. Bataillon des Inf. Reg. Nr. 122 mit dem Regimentsstab an der Spitze mittels Sonderzugs hier ein. Zu seiner Begrüßung war der Kommandeur der 52. Inf. Brig. Gen. Major v. **Dettinger** auf dem Bahnhof erschienen. Während der Regimentsstab mit der Regimentsmusik in hiesiger Stadt Quartier bezog, begaben sich die Mannschaften sofort in ihre Quartiere nach **Neckarweihingen**, **Hohenack**, **Eglosheim** und **Heutingsheim**. Der Bataillonsstab befindet sich in **Neckarweihingen**. Das 2. Bat. war schon um 4 Uhr 10 Min. Nachm. von **Mergentheim** hier eingetroffen, um nach **Dhwell** (Stab), **Poppenweiler** und **Neckargröningen** zu marschieren, während das 3. Bat. in **Albdingen** (Stab), **Neckarrems** und **Mühlhausen a. N.** gestern seinen Aufenthalt nahm.

Wilbhad, 18. Aug. Unter den Gästen, die gegenwärtig in hiesigen Bade sich aufhalten, steht als Selbgröße obenan **Baron von Rothschild** aus **Paris**. So erfreulich der Besuch dieses Herrn mit seiner großen Dienerschaft für die hiesige Geschäftswelt ist, so unangenehm empfinden ihn wohl diejenigen Kurgäste, die gewohnt waren, in schlaflosen Nächten durch die Kirchthurmsuhr die ganzen und die Viertelstunden angezeigt zu hören. Herr **Baron v. Rothschild**, der im **Badhotel**, in nächster Nähe der ev. Kirche Wohnung genommen hat, beklagte sich nämlich, daß man hier so viel durch Glockenschlag gestört werde und seither sind die Glocken **Wildbads** dazu verurteilt, von Abends 8 bis Morgens 3/46 Uhr ihren „ehernen Mund“ zu halten. — **Wildbad**, bei gegenwärtigem schönen Wetter ein herrlicher Aufenthalt ist noch gut besucht; bis jetzt beläuft sich die Zahl der heurigen Kurgäste auf 5100.

Reblingen, 19. August. Vergangenen Abend beobachteten wir in einem Garten beim herrlichsten Vollmond und wolkenlosen Himmel die gewiß seltene Erscheinung eines **Mondregenbogens**. Dieser zeigte sich erst halbkreisförmig auf östlicher, dann im gleichem Bilde auf westlicher Seite vom **Monde** und endete in einem prächtigen ringförmigen Bogen um den **Monde** strahlend in seinen schönsten Farben.

Ulm, 19. August. Das **Umer Müstler** wurde nach Ausweis der Eintrittskarten vom 1. Jan. 1891 bis 15. August von nahezu 10 000 Fremden besucht. In dieser Ziffer dürfte auch nahezu die Fremdenfrequenz des heurigen Jahrs in hiesiger Stadt bis Mitte August enthalten sein.

Womband. Nach den jetzigen Ansichten und Beobachtungen steht uns im kommenden Jahr ein **Mailänderjahr** in Aussicht, denn deren Vorboten, die **Engerlinge**, treten heuer da und dort recht zahlreich zu Tage und können im **Brachfeld** bei den Arbeiten zu Hunderten gesehen werden. In **Kraut- und Kartoffeläckern** richten sie durch ihre Gefräßigkeit an den feinen Wurzeln großen Schaden an, weil hiedurch die Pflanzenstöcke absterben und zu Grunde gehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Aug. Major von François und Kanzler Nels sind aus Deutsch-Südwestafrika hier eingetroffen.

Der Kaiser hat sich, wie nach den Potsd. Nachr. in dortigen Offizierskreisen erzählt wird, während seiner Nordlandsfahrt einen Bärenbärt wachsen lassen und „will nicht eher an ein Land kommen, bis nicht der Bart sein gehöriges Ansehen erreicht hat.“

Berlin, 21. Aug. Das heute erschienene Werk Moltes Aber den Feldzug 1870/71 erscheint gegenüber dem sachmännlich geschriebenen Generalstabswert als eigenste Beurteilung des Feldzugs durch Molte selbst. Der anschaulichen, manche Irrtümer und Legenden berichtenden Schilderung der Kriegsergebnisse und der Zustände in Frankreich und in Paris geht eine kurze, aber das ganze Werk charakterisierende Betrachtung voraus, worin es heißt: Nicht mehr der Ehrgeiz der Fürsten, sondern die Stimmungen der Völker, das Unbehagen über die inneren Zustände und das Parteitreiben gefährden den Frieden. Die großen Kämpfe der Neuzeit seien gegen den Wunsch und den Willen der Regierenden entbrannt.

Berlin, 19. August. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt am Schlusse eines längeren Artikels über die Agitation für Suspension der Abtreibezölle, mit der Suspension der Zölle sei einfach deren dauernde Abschaffung gemeint. Die dauernde Preisgabe der Zölle würde unsere Lebensinteressen unheilbar schädigen, eine temporäre Aufhebung den Konsumenten aber nichts nützen. Den finanziellen Ausfall einer solchen Maßregel würden die Einzelstaaten tragen müssen, in Preußen die kommunalen Verbände.

Die „Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Statistik der Zwangsveräußerung landwirtschaftlicher Anwesen in Bayern im Jahr 1890, das hienach 780, bezw. 534 veräußerte Anwesen w en i g e r aufweist als der Durchschnitt der Jahre 1880 bis 1889, bezw. das Jahr 1889. Ebenso ist auch die Gesamtgrundfläche der zwangsweise veräußerten Anwesen im Jahr 1890 um 6049 Hektar, bezw. 3071 Hektar geringer als in einem Durchschnittsjahr 1880/90, bezw. im Jahr 1889. Die Gesamtzahl der während des Jahres 1890 zwangsweise veräußerten landwirtschaftlichen Anwesen war 1198 mit einer Gesamtgrundfläche von 7971,33 Hektar. Diese Statistik dürfte beweisen, daß eine Besserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse eingetreten, aber auch eben erst begonnen hat. Denn noch 1889 betrug die Zahl der Zwangsveräußerungen 1632, die Gesamtfläche der zwangsweise veräußerten Grundstücke 11 052 Hektar.

Nordenburg, 19. Aug. Als die mit den Bierbauten des Norddeutschen Lloyd beschäftigten Arbeiter, etwa 50 Mann, gestern abend die Werkzeuge gemeinsam abliefern, brach das Gerüst infolge des Ubergewichts und der schadhaften Balken ein. Neun Familienväter ertranken, andere hielten sich an Balken und Trümmern fest. Neun wurden schwer verletzt, von denen einer heute gestorben ist. Bis Mittag waren sämtliche Leichen geborgen.

Memel, 17. Aug. (Eine ru ch l o s e T h a t.) Zwei in einem Hotel in Ribary beschäftigte Dienstmädchen bekamen miteinander Streit, in dessen Verlaufe eines derselben eine Petroleumlampe ergriff, den Inhalt auf seine Genossin goß und ein brennendes Bündel Holz auf die petroleumgetränkten Kleider derselben warf. Brennend lief nun das vor Schmerz fast wahnsinnige Mädchen auf die Straße, wo es von rasch herbeieilenden Personen mit Wasser begossen wurde; es hatte aber so schreckliche Brandwunden davongetragen, daß der Tod schon nach einigen Stunden eintrat. Die ruchlose Täterin wurde verhaftet.

Trier, 19. Aug. Eine vergleichende Untersuchung durch die hier anwesende Kommission aus Argenteuil ergab, daß die „heiligen Röcke“ aus Argenteuil und Trier ganz verschiedene Gewänder sind.

Strasbourg, 18. Aug. In Wettolsheim sind zwölf Wohnhäuser niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 120 000 Mark.

Ausland.

Kopenhagen, 19. Aug. Der König von Griechenland ist hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von der Königsfamilie empfangen.

Paris, 19. August. Nach dem „Figaro“ würde in Petersburger kompetenten Kreisen dem Roggen-Ausfuhrverbot große Wichtigkeit beigelegt. Man sage dort, Rußland wolle sich vor allem für einen Kriegsfall eine reichliche Approvisionierung sichern und gleichzeitig Deutschland für eventuelle Kriegsrüstungen Schwierigkeiten bereiten. Es scheine in russischen Offizierskreisen als sicher angenommen zu werden, daß man im Jahr 1893, wenn die Fabrikation des neuen Gewehrs fertig sein werde, an Deutschland den Krieg erklären werde. Ob der „Figaro“ seinen russischen Freunden mit solchen Sensationsmitteilungen einen Dienst erweist, ist sehr fraglich.

Bremen, 18. August. Ein fürchterliches Gewitter mit Hagel hat sämtliche Ortschaften längs der Mosel sogar bis ins Preussische heimgesucht. Es waren keine Hagelsteine, sondern förmliche Eisklumpen, welche alles noch auf dem Felde stehende Getreide geradezu in die Erde hinein schlugen. In mehr als zehn Dörfern sind sämtliche Fensterscheiben zertrümmert und die Dächer arg beschädigt; die Schieferdächer sehen aus wie ein Sieb. Eine Stunde nach dem schrecklichen Naturereignis fand man noch Eisklumpen von 7—8 Centimeter, was seit Menschengedenken keiner hier gesehen hat. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Bern, 19. Aug. Bei dem Eisenbahnunglück wurde sehr schwer betroffen die Familie des Dr. Neuhaus, Epitalkarzt von Biel, seine Kinder, Max (Studierender, 19 Jahre), Karl (Notar, 32 Jahre), Fanny (Alter nicht angegeben) sind schwer verwundet, die Schwiegertochter Mathilde, (Frau des Notars, 23 Jahre) ist tot. Ferner

wurde eine bei der Familie Neuhaus auf Besuch gewesene Fräulein Verbal verwundet. Eine weitere der im Inselspital befindlichen verletzten Personen ist ihren Wunden erlegen.

Basel, 19. Aug. Die Katastrophe der vorletzten Nacht hat einen unermeßlichen Jammer in Kollmann erregt. Der Gander wülbach vom Rittnerhorn war infolge eines Wolkenbruchs riesig angeschwollen und stürzte um Mitternacht mit gewaltigen Erdmassen zu Thal, wobei er ganze Häuserkomplexe forttrieb. Von 44 Häusern wurden 16, die meisten ganz, fortgerissen. 39 Personen sind tot, darunter beim Obergander die Müllerin, 4 Kinder, der Mühlknecht; beim Mühlacker alle Insassen, das Besitzerpaar, 5 Kinder und 2 Diensthofen; beim Pfeller und Metzger 9 Personen. Metzgers waren in der Sommerfrische gewesen und fanden auf ihren Hof zurückkehrend, ihre 4 Kinder und die Dienstmagd tot. Eine breite Mühle durchzieht das Dorf. Die Reichsstraßenbrücke im Dorf wurde auf den ersten Anprall weggerissen. Die Größe des Unglücks wurde erst am Morgen bei der Auffindung der Leichen ermessen. Die Leichen wurden in der Esch bis Bozen abwärts aufgefischt, ihre Beerdigung erfolgt im Massengrab. Die Schuttmassen flauten die Esch und drangen zu dem bis Waldbrunn reichenden See. Die Bahnstrecke wurde 500 Meter weit zerstört. Der aus dem Süden kommende Nachtzug wurde vom Bahnwärter, dem selbst sein Häuschen zerstört war, rechtzeitig aufgehalten. Infanterie und Kaiserjäger sind hier eingetroffen. Die zerstörte Reichsstraße wurde wieder hergestellt, den Reisenden ist es möglich gemacht, die Unterbrechungsstelle zu durchfahren.

Rom, 19. August. In Calabrien wurde eine neue über die ganze Provinz verbreitete geheime Verbrechergesellschaft, die 300 Mitglieder zählt, entdeckt. Die Verhaftungen mußten unter Zuziehung des Militärs erfolgen.

Belgrad, 19. August. Seitens der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft sind heute für rumänische Rechnung vierhundert große Schlepper nach den Donauhäfen Galatz und Braila zur Verschiffung von Getreide nach Süddeutschland beordert worden.

Petersburg, 21. Aug. Die „Nordische Telegraphenagentur“ verbreitet amtlich: Angesichts des Versuchs im Ausland, das Gerücht zu verbreiten, daß die Ausfuhr aller Cerealien ausnahmslos demnächst werde verboten werden oder daß mindestens die Weizen-Ausfuhr mit erhöhten Zöllen belegt werde, sind wir in der Lage, bestimmt zu erklären, daß die Regierung die Verhinderung der Roggenausfuhr zur Sicherung des Lebensunterhalts der Bevölkerung für ausreichend erachtet und keinerlei Maßregeln ins Auge faßt, welche die Erschwerung der Ausfuhr anderer Cerealien bezwecken.

Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Delft beträgt die Zahl der ausländischen Juden, denen neuerdings Ausweisungsbefehle zugegangen sind, 8000; die Mehrzahl seien Grundbesitzer.

New York, 20. Aug. Das Staatsdepartement wurde vom Konsul der Vereinigten Staaten in Martinique benachrichtigt, daß gestern abend ein heftiger Sturmwind die Insel heimgesucht und sämtliche Fahrzeuge zerstört hat. Alle Häuser seien beschädigt, viele Personen sollen getötet sein.

Aus der Umgebung der gegenwärtig in Kreuznach weilenden Fürstin von Monaco erfährt die Köln. Z. aus bestimmteste, daß die Nachricht von dem bevorstehenden Ablaufe des Pachtvertrages der Spielbank von Montecarlo auf reiner Erfindung beruht. Der Vertrag läuft noch bis ins nächste Jahrhundert und eine Auflösung desselben könnte nur durch eine Entschädigung von mindestens 30 bis 40 Mill. Fr. an die Aktionäre geschehen.

(Kindermunde.) Fräulein: „Aber Tantechen, Du bist ja gar nicht so groß, daß Du bis zum Schornstein reichst.“ — Tante: „Wieso denn mein Kind?“ — Fräulein: „Ja, Pappa meinte neulich, daß Geld, das Du ihm geborgt hast, könntest Du in den Schornstein schreiben.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. August. Kartoffelmarkt: Zufuhr 100 Ztr. Preis 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 50 Pf. pr. Zentner. Krautmarkt: Zufuhr 1200 Stück Silberkraut, Preis 18 bis 20 M. pr. 100 Stück.

Heilbronn, 19. Aug. (Trauriger Herbst.) In einzelnen Weinbergen sieht es sehr schlimm aus. So wurde heuer der Ertrag von 1 1/4 Morgen Weinberg auf Sonthheimer Markung um die Summe von zehn Mark verkauft.

Aus der Schweiz, 19. Aug. Die Ernte an Frühkartoffeln ist in der ganzen Schweiz recht unbefriedigend ausgefallen. Auch die Spätkartoffeln dürften voraussichtlich zum größten Teil faulen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 23. August. 9 Uhr Predigt: Dekan G e s. 1 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Laurmann (ältere Abteilung.)

Montag, 24. August (Feiertag Bartholomäus.) 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Laurmann.

Katholischer Gottesdienst.

Der nächste Gottesdienst findet erst am Sonntag den 30. August statt.

J. Baelz, Waiblingen, Frohnackerstr.

empfehlen in nur guter Ware und zu den billigsten Preisen: Bett-, Schurz-, Blousen- und Hosenzug; fertige Hosen, Blousen, Schürze, Strümpfe, wollene und baumwollene Strickgarne; ferner guten Kaffee, Cigarren, Käse. Prima Schweineschmalz pro Pfd. 50 Pf., bei größerer Abnahme billiger.